



Kate de Goldi

## Abends um 10

Aus dem Englischen von Ingo Herzke  
Carlsen 2012 • 335 Seiten • 7,95 • ab 14 J.



Frankie ist ein eigenartiger Junge. Mit gerade einmal zwölf Jahren besteht sein Leben größtenteils aus Sorgen: Die Batterien im Feuermelder könnten abgelaufen sein und nicht mehr reagieren, die Essensvorräte für einen Erdbebennotfall sind viel zu gering, die Katze hat sicher Würmer und er dann auch, weil sie in seinem Bett schläft. Im Schwimmbad könnte jemand ins Wasser gespuckt haben und Haare schwimmen da auch, ganz

zu schweigen von Pflastern und anderen ekligen Dingen. Die roten Pünktchen auf seiner Haut könnten zwar einfach nur Pickel sein, aber vielleicht auch Malaria oder eine andere schwere Krankheit, und auch wenn es ihm gut geht: Wer sagt denn, dass sein Sandwich noch gut war und er nicht im nächsten Moment mit einer schweren Lebensmittelvergiftung ins Krankenhaus muss?

Frankie versucht, all diese Sorgen durch tägliche Routine und wiederkehrende Rituale auszugleichen: Jeden Morgen geht er die exakt gleiche Strecke zum Bus, trifft an der gleichen Stelle seinen Freund Gigs, begrüßt den Busfahrer mit einer festen Formel, sitzt immer auf demselben Platz. Kommt er mittags nach Hause, versucht er am Geruch zu erraten, was seine Mutter gebacken hat. Im Kopf führt er eine Einkaufsliste, die er nachmittags abklappert, wenn sein Vater wieder die Hälfte vergessen hat. Pünktlich um zehn Uhr abends steht er am Bett seiner Mutter und fragt sie nach einer seiner großen Sorgen – und jedes Mal beruhigt sie ihn.

Eines Tages wird Frankies Routine jedoch zerstört: Mit Sydney kommt ein neues Mädchen in seine Klasse, das so gar nicht wie die anderen Mädchen ist. Sie spielt Cricket wie ein Junge, näht ihre Kleidung selbst und sagt stets genau das, was sie denkt. Und Sydney ist neugierig und stellt beinahe den ganzen Tag Fragen. Frankie mag das Mädchen, mit dem er so offen plaudern kann wie mit einem seiner Kumpels. Doch ihre Fragen bringen ihn auch dazu, über sein bisheriges Leben nachzudenken: Warum nennt er seinen Vater nicht „Dad“, sondern „Onkel George“? Wieso muss Frankie ständig einkaufen? Wieso hat er mal bei seinen Tanten gelebt? Und vor allem: Wieso hat sich Frankies Mutter seit über neun Jahren keinen einzigen Schritt aus dem Haus getraut?

Bei näherem Hinsehen ist jedoch auch Sydneys Leben alles andere als einfach: Unzählige Male ist sie bereits umgezogen, alle paar Monate wechselt sie nicht nur die Schule, sondern auch das Land. Ihre Mutter „glaubt nicht an Arbeit“, stattdessen setzt sie ein Kind nach dem nächsten in die Welt, lebt von der Unterstützung des Staates und von reichen Männern, denen sie „Gesellschaft“ leistet.



Ruth van Nahl

Man erfährt schnell, dass Frankie nicht der Einzige in seiner Familie ist, der unter einer Zwangsstörung leidet, auch seine Mutter ist dieser Krankheit verfallen und obwohl sie versucht, ihrer Familie ein normales Leben vorzuspielen, ist es alles andere als normal, wenn sie nicht einkaufen kann, nicht zu Elternabenden oder Schulvorführungen geht und nicht einmal mit ihrem kranken Kind zum Arzt fährt – alles aus lauter Angst, das Haus zu verlassen. Frankie leidet sehr darunter, auch wenn er es nie sagt. Er fälscht sogar die Unterschrift seiner Eltern, um nicht mit auf Klassenfahrt zu fahren, aus Angst, was Zuhause passieren könnte, wenn er nicht da wäre und den immer gleichen Alltag seiner Mutter aufrecht erhielte.

**Abends um 10** ist ein sehr tiefgründiges Buch, das meiner Meinung nach frühestens ab vierzehn Jahren gelesen werden sollte. Auch wenn der Protagonist erst zwölf ist, so sind doch die behandelten Themen und Gedanken so ernst und tiefgreifend, dass jüngere Leser sie nicht verstehen oder bewältigen könnten.